

Die starken Frauen vom Hafen

Neuestes Werk der FrauenFreiluftGalerie zeigt Frauen in der Hafenlogistik



Kunst- und Kulturhistorikerin Elisabeth von Dücker (l.) und Malerin Hildegund Schuster haben sich nach Recherchen bei der HHLA entschieden: Das neueste Bild der FrauenFreiluftGalerie hat Hafenlogistikerinnen zum Thema.

Elbvororte Wochenblatt 11.8.2010 Foto: ch

CHRISTIANE HANDKE, ELBMEILE

Sie haben entschiedene, starke Gesichter und gucken dem Betrachter gerade in die Augen. Oder konzentrieren sich auf ihre Arbeit - zum Beispiel in der Kanzel eines Krans hoch über der Elbe: Frauen, die in der Hafenlogistik arbeiten. Sie sind das Motiv des neuesten Wandgemäldes der FrauenFreiluftGalerie.

Gemalt hat das 35 Meter lange und zwei Meter hohe Wandbild die Künstlerin Hildegund Schuster. An der Adresse Große Elbstraße 276 versteckt sich das Werk am „Hafenbahnhof“, einer kleinen, urigen Musikkneipe, die halb neben, halb unter der vor kurzem höhergelegten Großen Elbstraße zu finden ist. Das Gemälde ist von der Straße aus nicht zu sehen. Man sieht es erst, wenn man mit dem Rücken

zur Tür des Hafenbahnhofs steht; das Bild befindet sich auf der Stützmauer, die das Gelände des Hafenbahnhofs von der Straße abtrennt

Hildegund Schuster hat gemeinsam mit der Kunst- und Kulturhistorikerin Elisabeth von Dücker aufwendige Recherchen angestellt, bevor sie zu malen begann: Kontakt geknüpft zu Frauen, die beim Containerumschlag der Hamburger Hafen und Logistik AG HHLA arbeiten und sie gefragt, wie sie sich fühlen an einem Arbeitsplatz, der gemeinhin als Männerdomäne gilt. Gut fühlen sie sich - und das sieht man den Portraitierten auch an.

Erst seit 2006 arbeiten Frauen als Van Carrier- oder Brückenfahrerinnen, ausgebildet als Fachkraft für Hafenlogistik.

Zur FrauenFreiluftGalerie gehören inzwischen zwölf

Wandgemälde - das erste entstand 1994. Sie zeigen auf Wänden und Mauern zwischen Fischmarkt und Neumühlen hafenbezogene Arbeit von Frauen seit den 1890er Jahren. Die Kaffeepflückerin, die Bordsteinschwalbe, die Putzfrau oder die Zwangsarbeiterin - sie alle erfahren hier eine Würdigung und stellen den Mythos „Männerdomäne Hafen“ in Frage.

Elisabeth von Dücker meint in Anspielung auf die oft beschworene „Perlenkette“ der neuen Architektur am Elbufer: „Damit schaffen wir andere Perlen an der Elbe“.

Ein Rundgang durch die FrauenFreiluftGalerie kann gebucht werden.
Info: ☎ 0174/ 399 19 93.